



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

ESF-Modellprogramm
QUEREINSTIEG
MÄNNER UND FRAUEN IN KITAS

Zahlen, Daten, Fakten

Eintritte und Austritte¹ im ESF-Modellprogramm

Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren bei Quereinstieg dabei?²

679 Personen haben im Programm Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas teilgenommen, davon waren 441 Frauen (65 Prozent) und 238 Männer (35 Prozent).

Anzahl der durchgeführten Ausbildungsjahrgänge: 3

Anzahl der beteiligten Schulklassen: 29

Wie viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die Ausbildung erfolgreich beendet?

521 (77 Prozent) Personen haben die Ausbildung erfolgreich zur staatlich anerkannten Erzieherin bzw. zum staatlich anerkannten Erzieher abgeschlossen.

Darüber hinaus haben **14 Personen** das Programm mit dem Abschluss Sozialassistentin beziehungsweise Sozialassistenten abgeschlossen.

Austritte und Verbleib

Wie haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Ausbildung beendet?

Die 676 Teilnehmenden, für welche bei Austritt aus dem Programm valide Daten vorlagen, teilen sich wie folgt auf:

- Erfolgreiche Programm-Alumni: 521 (77,1 Prozent) Teilnehmende schließen das Programm mit der Qualifikation zur/zum „Staatlich anerkannte Erzieherin beziehungsweise staatlich anerkannter Erzieher“ ab.
- Ein (voraussichtlicher) **Verbleib im Feld als qualifizierte Fachkräfte oder Fachschülerinnen bzw. Fachschüler** in Ausbildung ist bei **36 (5,3 Prozent)** der Alumni (n=676) zu erwarten: Diese Teilnehmenden beendeten das Projekt ...
 - mit dem Abschluss Sozialpädagogische Assistentin beziehungsweise Sozialpädagogischer Assistent oder
 - aufgrund der zwischenzeitlichen Anerkennung eines ausländischen Abschlusses oder
 - wechselten zu einem/einer nicht am Programm beteiligten Kita-Träger oder Fachschule oder
 - in die Vollzeitausbildung.
- **Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher** – zu dieser Gruppe zählen **119 Teilnehmende (17,6 Prozent)**. Benannte Gründe für die Abbrüche sind zum Beispiel Probleme bei Vereinbarkeit Beruf und Familie, finanzielle Gründe, persönliche Gründe (Schwangerschaft, Krankheit) oder auch mangelnde Eignung (Kündigung durch den Träger, mangelhafte Schulleistungen).

1 Als Austritte werden alle Personen gezählt, welche das Programm beendet haben, unabhängig davon, ob die Ausbildung im Rahmen des Programms abgebrochen oder erfolgreich beendet wurde.

2 Grundlage: Angelegte Teilnahmen in der elektronischen Fallakte eFA. Gezählt wurden nur alle vollständig und valide dokumentierten Eintritte und Austritte. Eintritte: n=679, Austritte: n=676. Drei Austritte konnten auf Grund unvollständiger Angaben nicht berücksichtigt werden.

Austritte und Verbleib der Teilnehmenden

Erfolgreiche Programm-Alumni

521 Teilnehmende haben das Programm mit der Qualifikation zur/zum „Staatlich anerkannte Erzieherin beziehungsweise staatlich anerkannter Erzieher“ abgeschlossen.

Davon waren 343 Frauen (65,8 Prozent) und 178 Männer (34,2 Prozent).

(Voraussichtlicher) Verbleib im Feld

Darüber hinaus verbleiben voraussichtlich **weitere 36 (5,3 Prozent) Personen als qualifizierte Fachkräfte oder als Fachschülerinnen** beziehungsweise Fachschüler im Berufsfeld,

davon 15 Frauen (41,7 Prozent) und 9 Männer (25 Prozent); keine Angabe: 12 (33,3 Prozent).³

Ausbildungsabbrecherinnen und -abbrecher

119 Teilnehmende haben die Ausbildung abgebrochen,

davon 63 Frauen (52,9 Prozent) und 38 Männer (31,9 Prozent); keine Angabe: 18 (28,6 Prozent).

.....
³ Methodischer Hinweis: Bei der Nacherhebung der persönlichen Gründe für den vorzeitigen Abbruch wollten die Träger aus datenschutzrechtlichen Gründen teilweise keine Angabe zum Geschlecht der betreffenden TN machen, deswegen ist die Klassifizierung „keine Angabe“ hier zusätzlich ausgewiesen.

Daten und Fakten zu soziodemographischen Angaben der Teilnehmenden

Geschlecht

Von den 679 Teilnehmenden waren **35,1 Prozent (238) männlich** und **64,9 Prozent (441) weiblich**.

Der erste Ausbildungsjahrgang verzeichnete den höchsten Männeranteil. In dieser Kohorte war **die Hälfte** der Teilnehmenden männlich.

Geschlechterspezifische Unterschiede

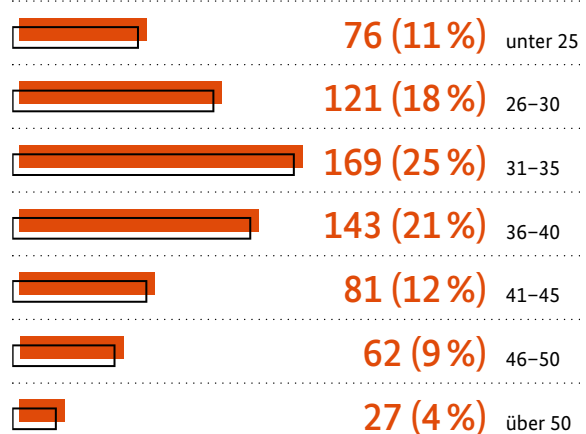
Die Unterschiede zwischen den männlichen und weiblichen Teilnehmenden waren **signifikant gering**.

Die beiden Gruppen unterschieden sich nur marginal voneinander – zum Beispiel waren die fachfremden Herkunftsberufe geschlechtstypisch.

Migrationshintergrund

13 Prozent der Teilnehmenden hatten einen **Migrationshintergrund**, die meisten davon waren weiblich (65 Prozent).

Altersverteilung



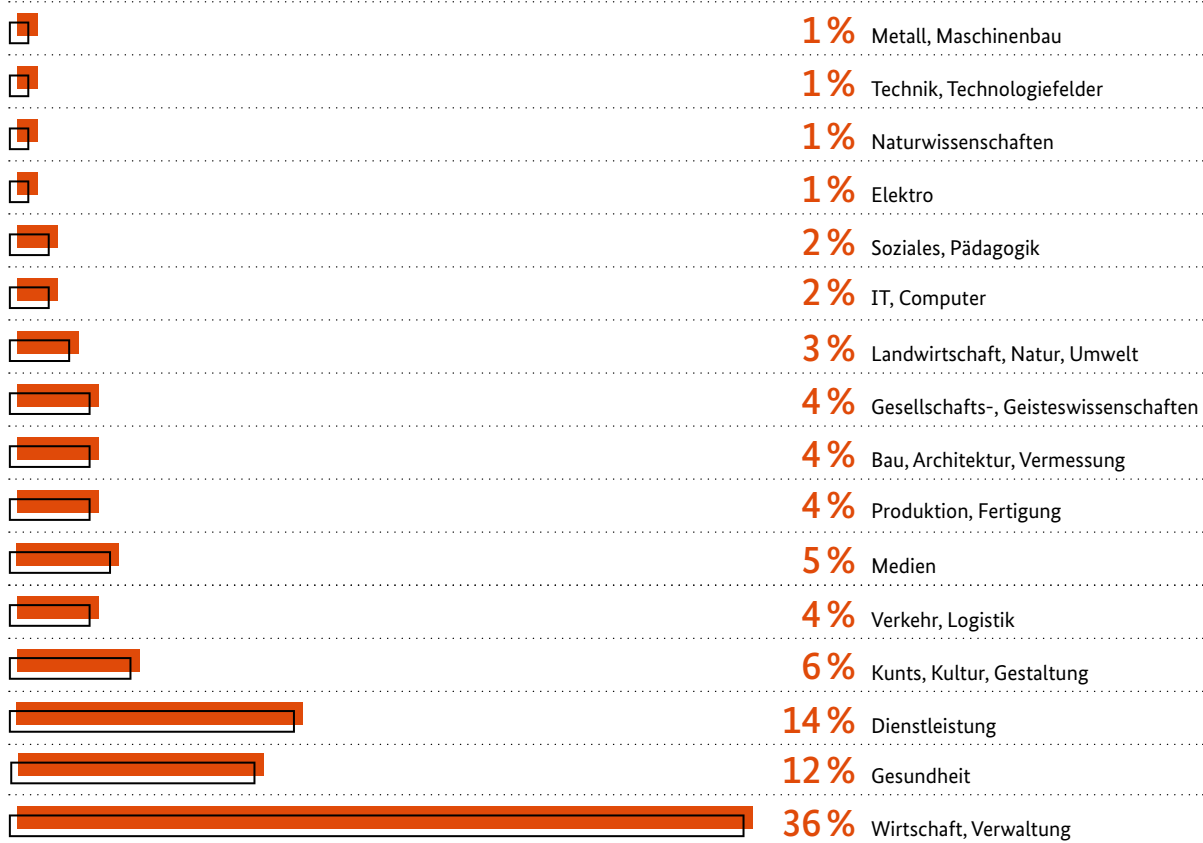
n=679

Altersstruktur

Das Durchschnittsalter der Teilnehmenden im Programm lag bei **35 Jahren**.

Daten und Fakten zu fachfremden Berufsabschlüssen

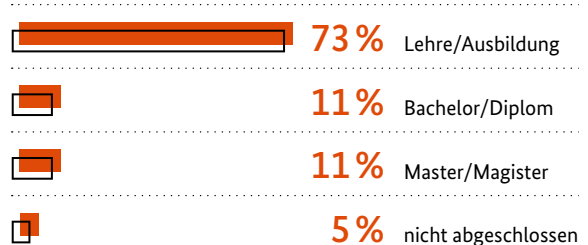
Fachfremde Berufsabschlüsse



Fachfremder Abschluss

98 Prozent der Teilnehmenden im Projekt waren zuvor **fachfremd tätig**.⁴

Höchster Schulabschluss



n=679

⁴ Zulassungsvoraussetzung war eine abgeschlossene, fachfremde Ausbildung, oder eine in Abhängigkeit von der Dauer der Ausbildung gleichwertige Qualifikation (zum Beispiel eine mehrjährige, fachfremde berufliche Tätigkeit oder eine vergleichbare Vorerfahrung)

Daten und Fakten zu Alltag und Praxis der Quereinsteigenden

Familiensituation

Über die **Hälfte** (359/53 Prozent) der Teilnehmenden im Programm gaben an, dass in ihrem Haushalt mindestens ein **unterhaltsberechtigtes Kind** lebt.

Knapp ein Viertel (154/23 Prozent) der Quereinsteigenden gaben an, dass sie **alleinerziehend** sind. Davon war **jeder fünfte** ein Vater.

Durchschnittliche Wochenstunden

- Durchschnittlich verbrachten die Teilnehmenden **21 Wochenstunden** am **Lernort Praxis**
- Am **Lernort Schule** wurden durchschnittlich **18 Wochenstunden** verbracht.
- Im Schnitt planten die Standorte **etwa 3 Stunden Selbstlernphasen** pro Woche ein.

Impressum

Dieses PDF ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Bundesregierung; es wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Herausgeber:

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
Referat Öffentlichkeitsarbeit
11018 Berlin
www.bmfsfj.de



Für weitere Fragen nutzen Sie unser
Servicetelefon: 030 20 179 130
Montag–Donnerstag: 9–18 Uhr
Fax: 030 18 555-4400
E-Mail: info@bmfsfj-service.bund.de

Einheitliche Behördennummer: 115*

Stand: Februar 2021

Gestaltung Umschlag: www.zweiband.de

Gestaltung Innenseiten: www.zweiband.de

Im Rahmen des ESF-Bundesmodellprogramms „**Quereinstieg – Männer und Frauen in Kitas**“ („Quereinstieg“) förderte das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) von 2015 bis 2020 bundesweit Projekte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF), die für die besondere Zielgruppe der Berufswechslerinnen und Berufswechsler erwachsenengerechte und geschlechtersensible Ausbildungsmöglichkeiten zur staatlich anerkannten Erzieherin beziehungsweise zum Staatlich anerkannten Erzieher schafften oder weiterentwickelten.

Ziel der Europäischen Union ist es, dass alle Menschen eine berufliche Perspektive erhalten. Der ESF verbessert die Beschäftigungschancen, unterstützt die Menschen durch Ausbildung und Qualifizierung und trägt zum Abbau von Benachteiligungen auf dem Arbeitsmarkt bei. Mehr zum ESF unter: www.esf.de.




* Für allgemeine Fragen an alle Ämter und Behörden steht Ihnen auch die einheitliche Behördenrufnummer 115 zur Verfügung. In den teilnehmenden Regionen erreichen Sie die 115 von Montag bis Freitag zwischen 8 und 18 Uhr. Die 115 ist sowohl aus dem Festnetz als auch aus vielen Mobilfunknetzen zum Ortstarif und damit kostenlos über Flatrates erreichbar. Gehörlose haben die Möglichkeit, über die SIP-Adresse 115@gebaerdentelefon.d115.de Informationen zu erhalten. Angaben dazu, ob in Ihrer Region die 115 erreichbar ist, und weitere Informationen zur einheitlichen Behördenrufnummer finden Sie unter <http://www.d115.de>.

 Engagement

 Familie

 Ältere Menschen

 Gleichstellung

 Kinder und Jugend